



# Mikrokredite für Frauen – Praxiserfahrungen mit dem Mikrokreditfonds Deutschland und Handlungsempfehlungen

Studie des Mikrofinanzinstitutes GOLDRAUSCH e.V. in Kooperation mit der  
WeiberWirtschaft eG im Rahmen des Programmes COPIE

Ines Hecker, Mikrokreditberaterin, GOLDRAUSCH e.V.

Dr. Katja von der Bey, Geschäftsführerin, WeiberWirtschaft eG

April 2012

Die Kurzstudie widmet sich zwei zentralen Fragestellungen. Welche Bedingungen können dazu beitragen, damit die bestehenden Mikrofinanzorganisationen mehr Frauen erreichen?

Was kann getan werden bzw. welche Kooperationsformen wären zu schaffen, damit sich mehr frauenspezifische Gründungsberatungseinrichtungen an dem bestehenden Mikrofinanzsystem beteiligen?

Die konkreten Ziele der Kurzstudie sind die Ermittlung des Bedarfs von Frauen an Mikrofinanzierungsangeboten, das Aufzeigen von Sensibilisierungsmaßnahmen für Mikrofinanzorganisationen zur Ausweitung der Mikrokreditvergabe an Frauen und die Sensibilisierung der frauenspezifischen Beratungsorganisationen für eine stärkere Beteiligung am Mikrofinanzsystem.

Zur Durchführung der Kurzstudie wurde ein Fragebogen entwickelt und an eine Auswahl von 27 Gründungsberatungsorganisationen bundesweit verschickt. Aufgrund der kleinen Anzahl der befragten Organisationen gibt das Ergebnis keine quantitativ verwertbaren statistischen Ergebnisse wieder. Es handelt sich um eine qualitative Kurzstudie, die u. E. jedoch zuverlässig Trends und Meinungen widerspiegelt.

## Hintergrund – Überblick zu Gründerinnen und Unternehmerinnen in Deutschland

Der Anteil der Frauen, die sich selbständig machen, steigt seit Jahren kontinuierlich. Die Selbständigenquote der Frauen und ihre Gründungsdynamik sind höher als bei den Männern.

Zuverlässige Daten über den Anteil der Existenzgründerinnen liegen nicht vor, weil vor allem die Freiberuflerinnen statistisch kaum erfassbar sind. Nach einer internen Auswertung der DHIK ist der Anteil von Frauen an den Unternehmensgründungen im Jahr 2011 auf 40 % gestiegen.<sup>1</sup> In einer Studie für das Bundesland Berlin wurde 2008 die Gründerinnen- und Unternehmerinnenquote aus dem Mikrozensus mit 36 % abgeleitet.<sup>2</sup>

Qualitativ unterscheiden sich die Gründungen von Männern und Frauen immer noch deutlich. Die Berufssegregation zwischen den Geschlechtern setzt sich auch in der Selbständigkeit fort. Frauen gründen vermehrt in einem Feld der strukturellen Veränderung von Selbständigkeit insgesamt, das mehr sog. Soloselbständige und mehr Gründungen im Bereich der personennahen Dienstleistungen verzeichnet. Auch die zunehmende Prekarisierung der Selbständigkeit trifft vor allem Frauen.

Männer verfügen in Deutschland durchschnittlich über 43 % mehr Vermögen<sup>3</sup>, haben ein 23 % höheres Einkommen<sup>4</sup> und damit deutlich bessere Voraussetzungen für eine Existenzgründung.

<sup>1</sup> Quelle: <http://www.dihk.de/themenfelder/gruendung-foerderung/news?m=2011-12-30-gruenderinnen>

<sup>2</sup> Selbstständige Frauen in Berlin - Erste Ergebnisse aus verschiedenen Datenquellen im Vergleich, Studie gefördert von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen und vom Europäischen Sozialfond. Berlin, Januar 2008, Harriet Taylor Mill Institut an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin. Prof. Dr. Claudia Gather Dr. Eva Schulze Tanja Schmidt Eva Wascher

<sup>3</sup> Vgl. <http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61781/vermoegensverteilung>

<sup>4</sup> <http://www.equalpayday.de/statistik/>

So verwundert es nicht, dass der Finanzbedarf von Männern und Frauen bei einer Gründung statistisch gesehen deutlich voneinander abweicht. Nach einer Studie der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin auf der Basis von Daten der KfW gründen derzeit 64 % der Männer und 80 % der Frauen mit einem Finanzmitteleinsatz bis max. 5.000 EUR.<sup>5</sup>

Der Frauenanteil am Kreditportfolio der akkreditierten Mikrofinanzorganisationen beträgt im Gesamtdurchschnitt aktuell 33 %. Da nach den Daten der KfW ein deutlich höherer Anteil von Frauen als Männer einen kleinen Finanzbedarf zur Gründung hat, sollte der Anteil der Frauen im Kreditportfolio der MFI auf deutlich über 40 % steigen.

## Fragebogen

Es wurde ein Fragebogen zum Versand an Beratungsorganisationen für Existenzgründerinnen entworfen. Dort wurden zunächst Informationen über die befragte Organisation, ihre Reichweite und ihr Tätigkeitsspektrum erfragt. Im nächsten Schritt interessierten uns Aussagen zur Wichtung verschiedener Faktoren der Mikrokredite: Welche Faktoren werden von den befragten Organisationen als wichtig bzw. unwichtig klassifiziert.

Abschließend wurde eine Reihe offener Fragen zu diesen Faktoren der Mikrofinanzierung gestellt. Das Ziel war, qualitative Beurteilungen zu erhalten.

## Befragte Organisation und Rücklauf

Der Fragebogen wurde an 27 Organisationen bundesweit verschickt. Es handelt sich schwerpunktmäßig um die Regionalverantwortlichen der bundesweiten gründerinnenagentur (bga), die die einzelnen Bundesländer in diesem Netzwerk vertreten. Eine komplette Adressliste findet sich im Anhang.

Unter den ausgefüllten Fragebögen sind 13 Bundesländer vertreten, es fehlen Sachsen, Rheinland-Pfalz und das Saarland.<sup>6</sup>

17 der befragten Organisationen arbeiten ausschließlich für und mit Frauen, fünf bieten ihre Dienstleistungen Männern und Frauen an.

Ein unerwartet hoher Anteil von 22 Fragebögen wurde ausgefüllt zurückgeschickt. Das entspricht einem Rücklauf von über 80 %. Wir werten auch das als Zeichen für ein hohes Interesse an diesem

---

<sup>5</sup> Arbeitspapier „Selbstständigkeit und urbane Solidarität: Gemeinschaftsformen des Arbeitens in städtischen Räumen“. Claudia Gather, Ingrid Biermann, Jana Taube, Heinz Zippran, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin 2012.

<sup>6</sup> Von der Regionalverantwortlichen der bga aus dem Saarland, Frau Mona Frank vom Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Saarlandes, erhielten wir die Antwort, dass es nach ihrer Auffassung keine über die KfW-Angebote hinausgehende Nachfrage der Frauen nach Mikrokrediten gebe. Diese Einschätzung steht im Rahmen dieser Kurzstudie allein.

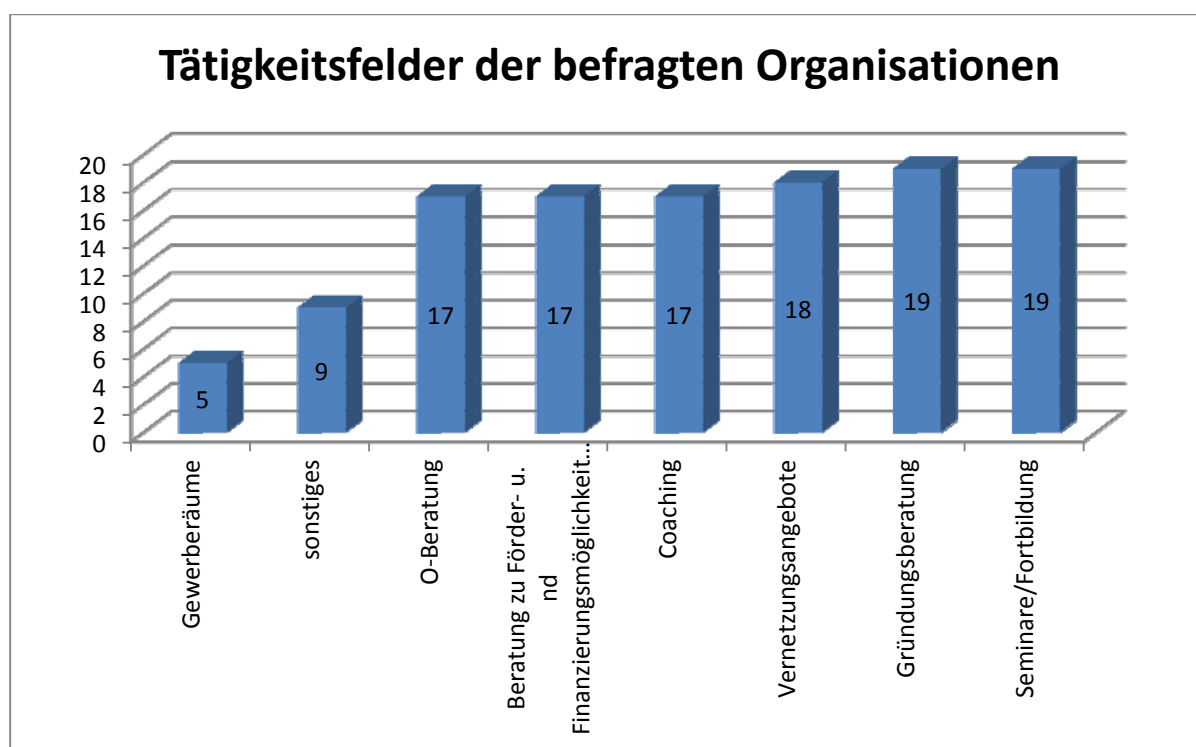
Thema und die große Bedeutung, die den Mikrokrediten als Instrument zur Begleitung der Gründungen von Frauen zugesprochen wird.

Gleichzeitig werden die gesellschaftlichen Faktoren, die Mikrokredite für Frauen so überaus notwendig machen, aber auch problematisiert. Eine Befragte schreibt: „Es ist ein "Notnagel", weil die Hausbanken nicht bereit sind, Förderkredite für die Gründerinnen zu beantragen. Mit dem Ausweichen auf Mikrokredite schonen wir die Hausbanken und bestätigen sie in ihrer Politik. Seit mehr als 20 Jahren wissen wir (und die Hausbanken bestätigen dies) das sie nur widerwillig Förderkredite für Existenzgründer/innen beantragen. Da aber gegenüber den Banken kein politischer Druck besteht, können die Banken tun und lassen was sie wollen. Die Mikrofinanzierung ist für die Frauen viel zu teuer, ein Förderkredit über die KfW wäre viel günstiger.“

Eine andere Empfehlung ist, die „Frauen dazu anregen, auch in größeren Finanz-Volumina zu denken, um Wachstumsbegrenzung zu entgehen; nicht bei Mikrokredit/Soloselbständigkeit stehen bleiben, sondern bei Beratungsangebot Wachstumspotenziale mitdenken.“

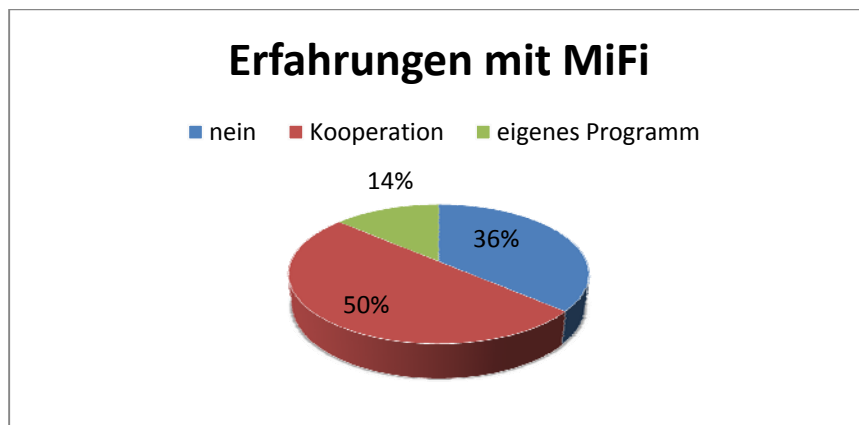
## Tätigkeitsspektrum der befragten Organisationen

Die befragten Organisationen arbeiten zum großen Teil regional (s. Grafik „Aktionsradius“ in der Anlage) und alle in mehreren Feldern, wobei Arbeitsschwerpunkte bei der Gründungsberatung, Fortbildung für Gründerinnen und Vernetzungsangeboten liegen. 16 der 22 Organisationen bieten auch Beratung zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten an.

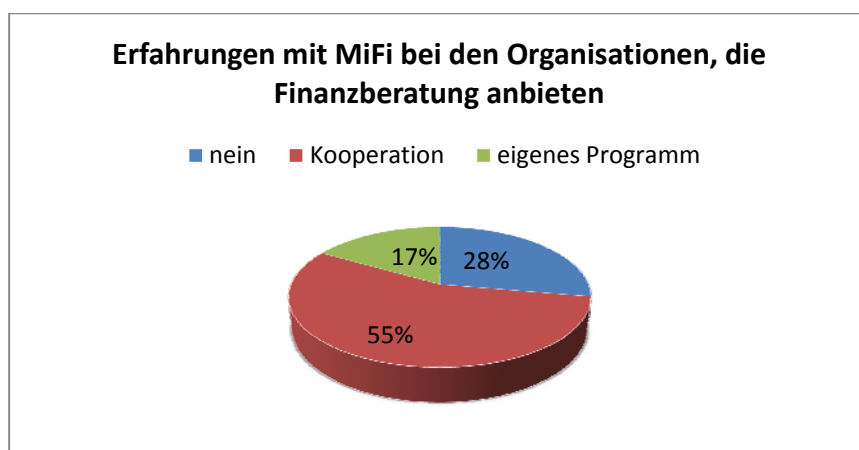


## Erfahrungen mit MiFi

Auf die Frage, ob sie bereits über Erfahrung mit MiFi verfügen, antworteten mehr als ein Drittel mit nein. Die Hälfte der Organisationen arbeitet in Kooperation mit Mikrofinanzierern zusammen, 14 % haben ein eigenes Programm zur Mikrofinanzierung.



Legt man nur diejenigen Organisationen zugrunde, die selbst Förder- und Finanzberatung anbieten, ergibt sich nur ein unwesentlich anderes Bild:



Auch ein knappes Drittel der fachkundigen Organisationen hat bislang keine Erfahrung mit Mikrofinanzierung gemacht.

Von den 22 befragten Organisationen arbeiten insgesamt nur sechs (27 %) mit einem Mikrofinanzierer aus dem DMI-Programm zusammen. Die Hälfte der sechs Organisationen gibt eine Kooperation mit Goldtausch e. V. in Berlin an.

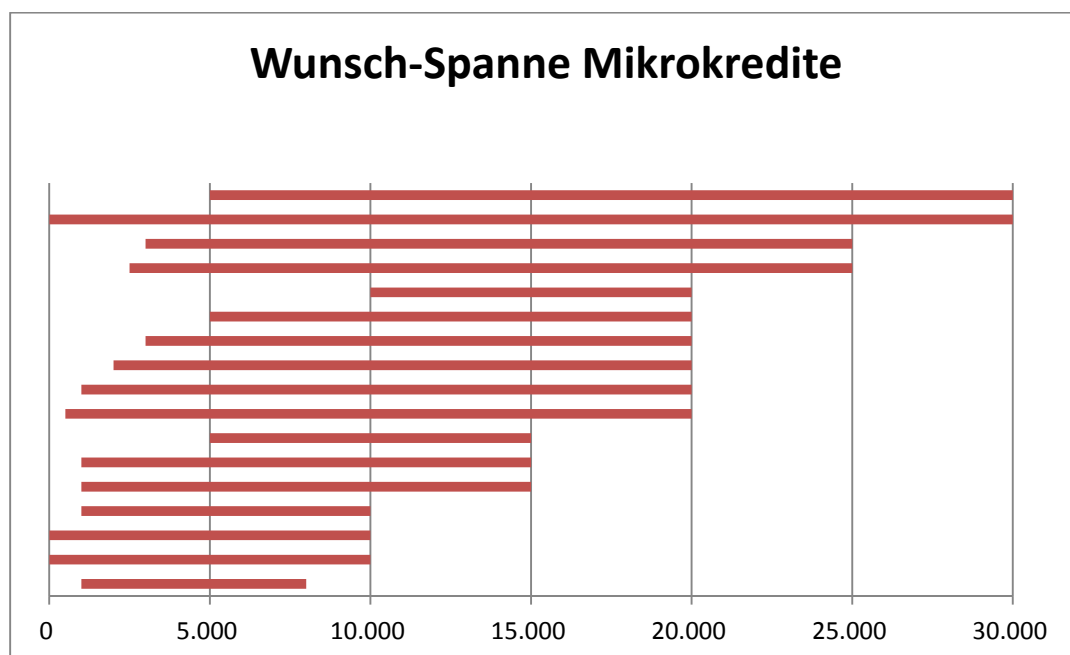
Hier sehen wir ein sehr starkes Nachholpotenzial!

## Die „optimale“ Mikrofinanzierung für Frauen

Die Organisationen wurden befragt, welche Bedeutung für sie verschiedene Faktoren der Mikrofinanzierung haben.



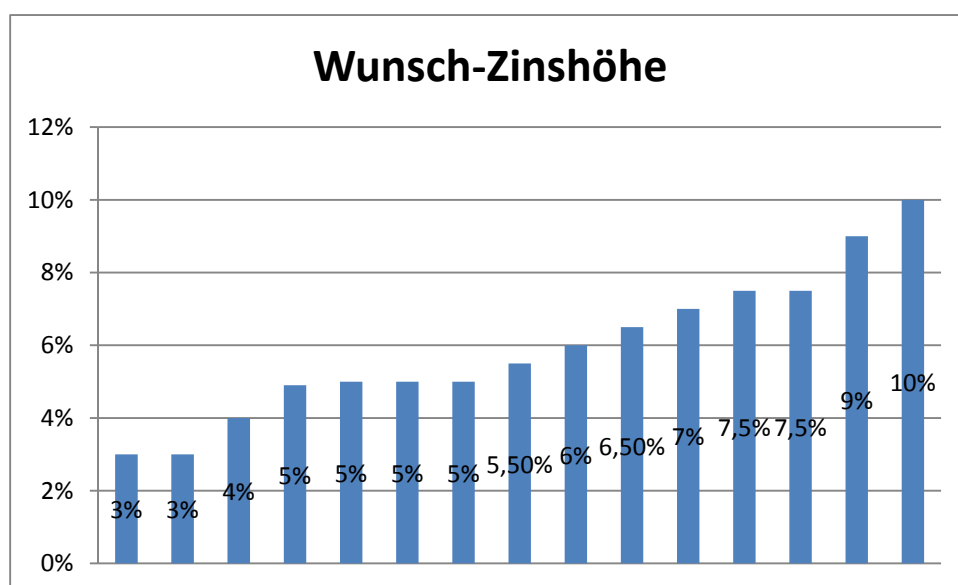
Bei der Frage nach der „optimalen“ Darlehenshöhe ist das Spektrum leicht nach oben verschoben:



Das spiegelt nach unserer Auffassung die unverändert großen Probleme von Gründerinnen, an Fördermittelfinanzierungen über Banken zu kommen, auch außerhalb der Spanne des klassischen Mikrofinanzierungs-Bereichs bis 25.000 EURO.

## Zinshöhe

Ein überwiegender Teil der Befragten spricht sich für Zinsen aus, ein großer Teil aber für einen sehr niedrigen Zinssatz:

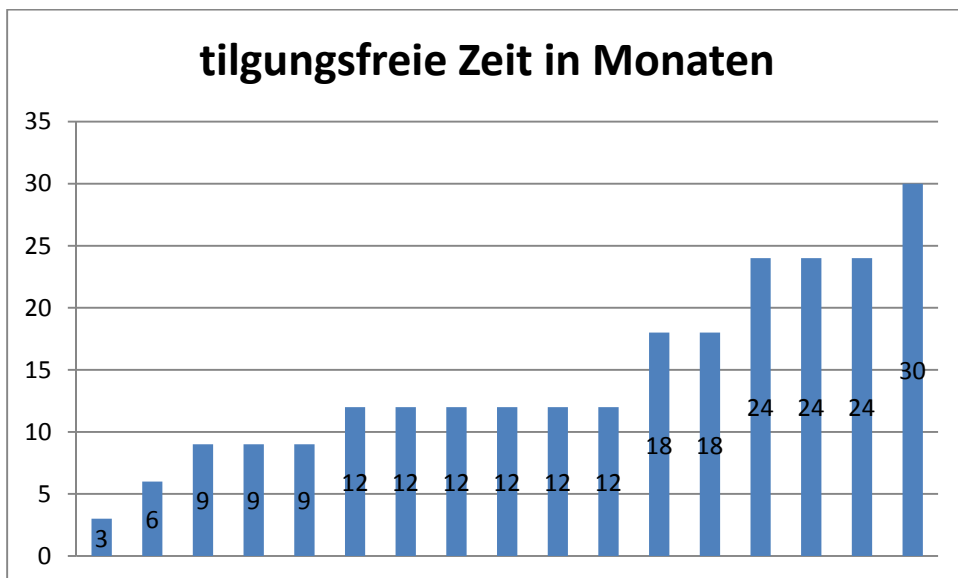


Hier erweisen sich die Beraterinnen eindeutig als Anwältinnen ihrer Kundinnen. Diese Antworten geben keine Auskunft über die Frage, welchen Zinssatz die Befragten für durchsetzungsfähig halten

bzw. welche Zinshöhe nach ihrer Auffassung zu einer verminderten Annahme eines Mikrokreditangebots führen würde.

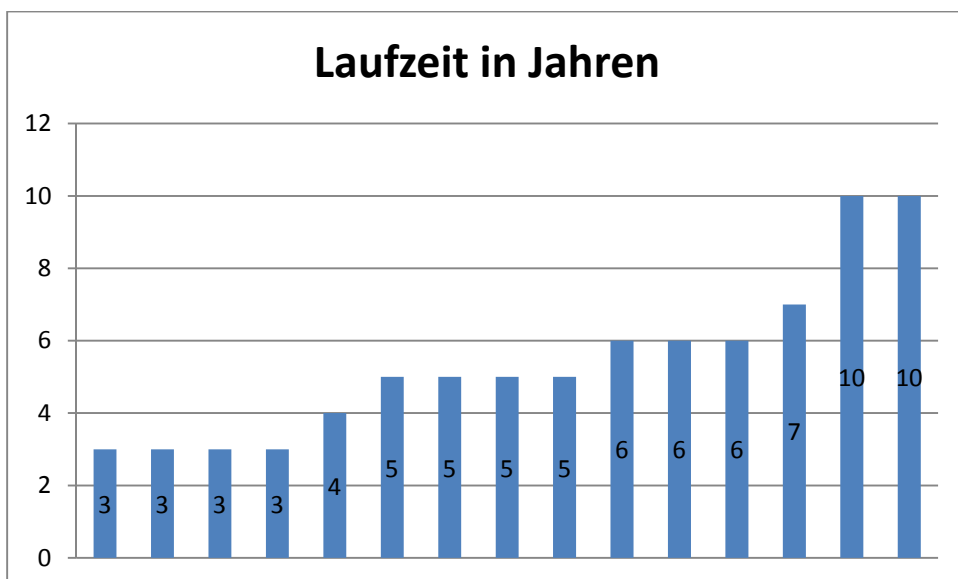
### Tilgungsfreie Zeitspanne

Alle Befragten, die diesen Punkt „wichtig“ finden, halten eine tilgungsfreie Zeitspanne für wünschenswert:



### Laufzeit

Befragt nach der optimalen Laufzeit von Mikrokrediten zeigte sich ein großes Spektrum von drei bis zehn Jahren. Auch diese überraschenden Antworten der sehr langen Laufzeiten werten wir als Indiz für die besonderen Finanzierungsprobleme der Zielgruppe Frauen.





## Verwendungszweck

Insgesamt wird diesem Faktor nur von weniger als der Hälfte der Befragten hohe Bedeutung beigemessen. Die Antworten sind sehr kontrovers, fünf plädieren für eine Einschränkung des Verwendungszweckes, vier sind komplett dagegen.

## Sicherheiten-Stellung

Die Stellung von Sicherheiten für den Mikrokredit finden die überwiegende Anzahl der Befragten problematisch. Eine Befragte antwortet: „Nein, da dies häufig eine Hürde darstellt, die zur Nicht-Inanspruchnahme führt. Der Fokus sollte auf dem Gespräch mit der Frau und den einzureichenden Unterlagen liegen.“ Eine andere antwortet: „Für wen relevant? Sinnvoll Begrenzung Haftungsrisiko, da Frauen ihr Risiko minimieren wollen und dem entsprechend agieren.“

Allerdings gibt es auch keine sinnvollen Alternativvorschläge.

## Flexibilität bei „Störungen“

Unsere Frage nach einer Flexibilität des Kredits bei Störungen wie Schwangerschaft/Mutterschutz, Krankheit, Pflege und anderen Krisen gehörte zu den Faktoren, die die meisten Befragten als wichtig erachten. Sie plädieren sehr einheitlich für diese Möglichkeit. Die Modalitäten sollten allerdings zuvor festgelegt werden: „Sollte vertraglich vereinbart werden, wie die Ablöse erfolgt bzw. ob sich Laufzeit verändert“.

## Persönliche Beratung und Krisenmanagement

Ein solches Angebot wird grundsätzlich als sehr wichtig erachtet. Aber auch hier gibt es Kommentare, die sowohl das Selbstbewusstsein der Frauen unterstreichen als auch ihre gesellschaftspolitische Situation einbeziehen, die ihnen vielfach den Zugang zu regulären Finanzierungsmitteln verwehren. Ein Kommentar lautet: „Es soll auf jeden Fall nur in einer Krise auf Beratung bestanden werden. Ansonsten sind Unternehmerinnen keine betreuungspflichtigen Personen. Wenn die Raten ordnungsgemäß zurück gezahlt werden, gibt es keinen Bedarf an Beratung bei einem Kreditinstitut. (...) Alle o. g. Punkte sollten nicht allein in den Händen des MFI liegen, deshalb haben wir enge Kooperationen mit MFI [in diesem Fall ist MONEX gemeint]. Unsere Empfehlung fließt in die Kreditbewilligung mit ein“.

## Schlussfolgerungen

Die Frauenberatungseinrichtungen haben bislang wenig Erfahrung mit MiFi. Selbst wenn sie Expertinnen im Bereich Förder- und Finanzberatung sind, gibt es häufig keine Kooperation mit Mikrofinanzinstituten. Kontakte zu MiFi des DMI-Programms gibt es nur in sechs Fällen und zu vier Mikrofinanzinstituten. Das ist viel zu wenig.

Mikrokredite für Frauen werden als wichtig und das Angebot als ausbaufähig betrachtet, der Fragebogen-Rücklauf war unerwartet hoch. Gleichzeitig sehen wir schon die Befragung als einen

ersten Schritt hin zur Sensibilisierung der Frauenorganisationen für das Mikrokreditprogramm. Es wurde uns telefonisch und in den begleitenden eMails zur Befragung signalisiert, dass die beteiligten Organisationen zum Teil großes Interesse am Ergebnis der Kurzstudie haben und an einem optimalen Zuschnitt des Mikrokreditprogramms der Bundesregierung auf Gründerinnen und Unternehmerinnen sowie an der Kooperation mit akkreditierten MFI interessiert sind.

Bei der Beantwortung der Fragebögen gibt es immer wieder Verweise auf die besonderen Rahmenbedingungen für die Existenzgründung von Frauen insgesamt (weniger Einkommen, mehr Soloselbständigkeit, mehr Familienverantwortung). Nach dem Wunsch der Befragten sollte das Programm diese Rahmenbedingungen würdigen und spezifische Lösungen dafür entwickeln. Wert wird darauf gelegt, die Gründerinnen nicht zum „Sozialfall“ zu erklären, sondern die gesellschafts- und geschlechterpolitischen Ursachen zu benennen und idealerweise zu verändern. Dazu wird auch der selbstbewusstere und selbstverständlichere Umgang der Gründerinnen/Unternehmerinnen mit größeren Geldsummen gezählt.

## Vergleich der Ergebnisse mit Good Practice in der EU (Spanien, Großbritannien und Polen)

Die Befragung von frauenspezifischen Beratungseinrichtungen in Deutschland hat gezeigt, wie wichtig und notwendig Mikrofinanzierungsprogramme für Frauen, die sich ihren eigenen Arbeitsplatz schaffen oder erhalten wollen, bundesweit sind.

Die befragten Beratungseinrichtungen haben wenig Erfahrungen mit den bestehenden Mikrokreditprogrammen, einige greifen auf landeseigene Programme zurück, wenige auf Mikrofinanzinstitute, die im Rahmen des Mikrokreditfonds Deutschland arbeiten.

Allen gemein ist, dass Finanzierungsmöglichkeiten für Frauen in Mikrofinanzbereich zwischen 500 und 20.000 EURO schnell, unbürokratisch und formal verständlich, zur Verfügung stehen sollten. Dabei sind angepasste Laufzeiten, im Schnitt bis zu 5 Jahren, moderate Zinsen - ca. 5% - und flexible Verwendungszwecke aus den Beratungserfahrungen der Einrichtungen prioritär genannt.

Die transnationalen Studienreisen im Rahmen von COPIE haben gezeigt, dass eine wichtige Voraussetzung für die Sensibilisierung von Frauen zur Aufnahme eines Mikrokredites für eine Existenzgründung oder Unternehmensetablierung die Zusammenarbeit mit zielgruppenspezifischen Beratungseinrichtungen ist. Diese decken in Großbritannien (z. B. WEETU -**Women's Employment, Enterprise & Training Unit**) wie auch in Spanien (WWB- **Women World Banking**) oder Polen (FDPA - **Foundation for development of polish agriculture**) den Gründungsberatungsbedarf von Frauen in ganz unterschiedlichen Regionen ab.

WEETU Großbritannien berät im städtischen und ländlichen Raum (Gebiet um Norfolk), besitzt ein umfangreiches Beratungs- und Schulungsprogramm und vergibt über den eigenen „Full Circle Funds“ Darlehen von 500 bis 1.500 Pfund zu marktüblichen Zinsen an Gründerinnen. Die Gründerinnen finden sich in Peer Groups, bestehend aus 5 bis 7 Mitgliedern, zusammen und schaffen sich damit eine selbstschuldnerische Struktur. Begleitet werden die Frauen durch Trainings und Beratung.

WWB Spanien vergibt selbst keine Darlehen, sondern nur in Zusammenarbeit mit der Microbank und der La Caixa (entspricht der deutschen Sparkasse) und handelt im Interesse der Gründerinnen lange Laufzeiten und günstige Zinsen aus.

WWB selbst berät Frauen zu ihren Gründungsvorhaben und bietet ihnen umfassende Online-Trainingsprogramme zum Umgang mit Geld und zur Sensibilisierung für die Früherkennung von Verschuldung.

FDPA Polen berät vorzugsweise Frauen und junge Menschen, die sich im ländlichen Raum eine selbstständige Existenz aufbauen wollen. Dabei wird mit eigenen Beratern, die vor Ort sind gearbeitet. Die Gründerinnen und Gründer werden bei der Businessplanerarbeitung beraten und von der Finanzplanung bis hin zur Kreditbeantragung begleitet. FDPA selbst vergibt Mikrodarlehen bis zu 22.000 EURO. Die persönliche Beratung und Begleitung in der Etablierungsphase des Unternehmens wirkt sich positiv auf die Rückzahlung von Darlehen aus, die Ausfallrate liegt hier insgesamt nur bei 0,2%.

Im europäischen Kontext werden zusätzlich Darlehen mit Zuschüssen für Frauen in besonderen Situationen umgesetzt– z.B. einen jährlichen Pauschalbetrag für Kinderbetreuung oder Marketing- und Vertriebsaktivitäten (Reisekosten z.B. zu potentiellen Auftraggebern) bei WEETU Großbritannien oder attraktive Möglichkeiten zur Präsentation von Produkten und Dienstleistungen in den städtisch zentral liegenden „Handelshäusern“ bei WWB Spanien. Da bekannt ist, dass selbstständige Frauen sehr niedrige Einkommen erzielen, wird die Situation durch diese Maßnahmen sehr verbessert.

Die Erfahrungen aus dem europäischen Ausland bestätigen die Ergebnisse unserer aktuellen Mini-Studie in Deutschland, dass frauenspezifische Beratung und Sensibilisierung zum Umgang mit Geld sowie Mikrokreditprogramme mit auf Frauen zugeschnittenen Konditionen unabdingbar sind, wenn es möglich sein soll, weiblich geführte Kleinunternehmen in unserer mittelständischen Wirtschaft zu etablieren. Darlehen alleine ohne Beratung / Einstiegshilfen und umgekehrt erscheint nicht der richtige Ansatz zu sein, wenn Gründungszahlen von Frauen erhöht werden sollen.

In den genannten europäischen Ländern herrscht eine größere Vielfalt an Kreditfonds und Mikrokreditprogrammen, auf die Beratungseinrichtungen bzw. gründungswillige Frauen einfacher durch direkte Kopplung an die Beratungseinrichtung zurück greifen können.

Deutschland verfügt regional über Landeseigene Programme (über die landeseigenen Investitionsbanken - noch immer erschwerte Zugänge, trotz Begleitung durch Beratungseinrichtungen) und den „zentralen“ Mikrokreditfonds Deutschland, der Sicherungskapital für die Mikrokreditvergabe über MFI zur Verfügung stellt.

Die Bekanntheit der MFI ist noch nicht wünschenswert ausgeprägt, die starren Konditionen (Zinsen, Laufzeit, Bürgschaften) machen das Programm für Frauen unattraktiv. Beratungseinrichtungen sind wenig auf die vorhandenen Programme orientiert. Dies belegen die Ergebnisse unserer Studie.

Die kurz umrissenen Beispiele aus den drei europäischen Ländern zeigen sehr viel mehr Flexibilität im Bereich Mikrofinanzierung für Frauen.

Eine detailliertere Recherche hat das DGF im Rahmen seiner COPIE Studie „Gründerinnen und Mikrokredite – ein Ländervergleich Polen, Italien, Deutschland“ durchgeführt.

## Handlungsempfehlungen

Eine Annäherung der beim DMI akkreditierten Mikrofinanzinstitute und der bundesweit vorhandenen frauenspezifischen Beratungseinrichtungen sollte geplant und konsequent umgesetzt werden. Offenbar hat sie sich bislang nicht „von allein“ eingestellt. Eine frauenspezifische Beratungskompetenz wird als besonders wichtig eingestuft. Die Frauenorganisationen sollten bei der Ausgestaltung der regionalen MiFi-Angebote einbezogen werden und dadurch garantieren, dass das Mikrokreditprogramm Zielgruppen adäquat angepasst und von den Gründerinnen und Unternehmerinnen bewusst wahr- und angenommen wird. Derzeit fehlen konkrete Vorstellungen und Vorschläge zur weiteren Ausgestaltung des Programms, das ist im Rahmen eines Fragebogens kaum zu leisten.

Wir empfehlen eine repräsentative Anzahl spezifischer Frauenorganisationen zu einem Workshop einzuladen, um konkrete Vorschläge zu erarbeiten.

Das Ziel sollte eine Zusammenarbeit der MFI mit den Frauenorganisationen sein. Dazu könnte man beispielsweise regionale Veranstaltungen mit Frauenberatungsorganisationen und Mikrofinanzierern planen, die dem Kennenlernen, Austausch und dem Knüpfen von Kooperationen dienen. Die gezielte Suche und Unterstützung von weiteren Mikrofinanzierern, die sich gezielt mit der Zielgruppe Frauen beschäftigen, ist bundesweit wünschenswert.

Die zu erarbeitenden konkreten Vorschläge zur Optimierung des existierenden Programms sind den verantwortlichen Ministerien vorzuschlagen und Rahmenbedingungen für die lösungsorientierte Umsetzung sind zeitnah zu konkretisieren.

Als besonders sinnvoll erachten die Autorinnen, gezielt die Qualifikation von Gründerinnen rund um das Thema Geld und Finanzierung zu erhöhen. Hier gibt es in der WeiberWirtschaft eG bereits umfassende Überlegungen zum Thema „Finanzalphabetisierung von Frauen“, an die man in diesem Zusammenhang anknüpfen kann.

## Anlagen:

Fragebogen und Anlage zum Fragebogen

Adressverzeichnis der befragten Organisationen

Tabellarische Auswertung

Grafiken

## befragte Organisationen

lfd.Nr.	Institution	Anrede	Titel	Vorname	Nachname	Bundesland	Tel-Nr:	mail
1	Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg - bga Regionalverantwortliche	Frau		Petra	Weininger	Baden-Württemberg	0711/123-2765	<a href="mailto:petra.weininger@mfw.bwl.de">petra.weininger@mfw.bwl.de</a>
2	bfz gGmbH - bga Regionalverantwortliche	Frau		Tanja	Köhler	Bayern	0821 40802-256	<a href="mailto:koehler.tanja@a.bfz.de">koehler.tanja@a.bfz.de</a>
3	LASA Brandenburg GmbH Landesagentur für Struktur und Arbeit	Frau		Marlis	Heydebreck	Brandenburg	0331/6002347	<a href="mailto:marlis.heydebreck@lasa-brandenburg.de">marlis.heydebreck@lasa-brandenburg.de</a>
4	belladonna e.V.	Frau		Maren	Bock	Bremen	0421/703534	<a href="mailto:geschaefsfuehrung@belladonna-bremen.de">geschaefsfuehrung@belladonna-bremen.de</a>
5	Frau und Arbeit e.V.	Frau		Gila	Otto	Hamburg	040/45020913 Handy 01711412845	<a href="mailto:g.otto@frau-und-arbeit.de">g.otto@frau-und-arbeit.de</a>
6	jumpp - Frauenbetriebe e.V.	Frau		Ramona	Lange	Hessen	069/715 89 550	<a href="mailto:ramona.lange@jumpp.de">ramona.lange@jumpp.de</a>
7	Existenzgründerinnenzentrum Rostock	Frau		Yvette	Dinse	Mecklenburg-Vorpommern	01577/7369480 od. 0381/4029893	<a href="mailto:info.ydinse@gmx.de">info.ydinse@gmx.de</a>
8	Gründerinnen-Consult Hannover, hannoverimpuls GmbH	Frau		Cornelia	Klaus	Niedersachsen	0511/924001-22	<a href="mailto:cornelia.klaus@gruenderinnenconsult.de">cornelia.klaus@gruenderinnenconsult.de</a>
9	Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau	Frau		Elisabeth	Kaiser	Rheinland-Pfalz	06131/16-2672	<a href="mailto:Elisabeth.Kaiser@mwwlw.rlp.de">Elisabeth.Kaiser@mwwlw.rlp.de</a>
10	Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Saarlandes	Frau		Mona	Frank	Saarland	0681/501-1840	<a href="mailto:m.frank@wirtschaft.saarland.de">m.frank@wirtschaft.saarland.de</a>
11	Verein zur beruflichen Förderung von Frauen in Sachsen e.V.	Frau		Gabriele	Meinel	Sachsen	0371/3342482	<a href="mailto:meinel.chemnitz@vbf-sachsen.de">meinel.chemnitz@vbf-sachsen.de</a>
12	BPC GmbH	Frau		Traudel	Gemmer	Sachsen-Anhalt	0391/53665-14 oder 0391/50965914	<a href="mailto:traudelgemmer@kanzlei-gemmer.de">traudelgemmer@kanzlei-gemmer.de</a>
13	Firmenkunden Beratung Investitionsbank Schleswig-Holstein	Frau		Katharina	Preusse	Schleswig-Holstein	0431/9905-3364	<a href="mailto:katharina.preusse@ib-sh.de">katharina.preusse@ib-sh.de</a>
14	Büro Startklar	Frau		Angelika	Scheuch	Thüringen	0361/60155-330	<a href="mailto:scheuch@bwtw.de">scheuch@bwtw.de</a>
15	Frauen Netzwerk zur Arbeitssituation e.V.	Frau		Steffi	Harms	Schleswig-Holstein	0431 - 67 88 30	<a href="mailto:steffi.harms@frauennetzwerk-sh.de">steffi.harms@frauennetzwerk-sh.de</a>
16	Akelei e. V.	Frau		Ute	Skrzeczek	Berlin		<a href="mailto:info@akelei-online.de">info@akelei-online.de</a>
17	ISI e. V.	Frau		Irina	Luschnikowa	Berlin		<a href="mailto:info@isi-ev.de">info@isi-ev.de</a>
18	Gründerinnenzentrale	Frau		Antje	Ripking	Berlin	030 440 22 345	<a href="mailto:ripking@gruenderinnenzentrale.de">ripking@gruenderinnenzentrale.de</a>
19	Geld & Rosen GbR					Nordrhein-Westfalen	02251 - 62 54 32	<a href="mailto:info@geld-und-rosen.de">info@geld-und-rosen.de</a>
20	Beratungsstelle für Frauen - Bildung & Beruf					Bayern	0851 9661367	<a href="mailto:kontakt[at]beratung-frauen.de">kontakt[at]beratung-frauen.de</a>
21	gig7 - Gründerinnenzentrum Mannheim	Frau		Ilse	Thomas	Baden-Württemberg	0621 293-9675	<a href="mailto:ilse.thomas@mannheim.de">ilse.thomas@mannheim.de</a>
22	Arbeitskreis "Gründungen durch Frauen"	Frau		Ulla	Böcker	Nordrhein-Westfalen	02041 / 767203	<a href="mailto:u.boecker@gib.nrw.de">u.boecker@gib.nrw.de</a>
23	EFA-ExistenzgründungsAgentur für Frauen	Frau		Claudia	Körner-Reute	Niedersachsen	04431 85 472	<a href="mailto:efa@stadt-oldenburg.de">efa@stadt-oldenburg.de</a>
24	Management und Karriere	Frau	Dr.	Christiane	Bannuscher	Mecklenburg-Vorpommern		<a href="mailto:info@management-und-karriere.de">info@management-und-karriere.de</a>
25	Berufswege für Frauen e. V.	Frau		Gabriele	Möhlke	Hessen		<a href="mailto:info@berufswege-fuer-frauen.de">info@berufswege-fuer-frauen.de</a>
26	DGF e. V.	Frau		Jutta	Dehoff-Zuch	Niedersachsen		<a href="mailto:jutta.dehoff-zuch@dgfev.de">jutta.dehoff-zuch@dgfev.de</a>
27	bundesweite gründerinnenagentur	Frau		Iris	Kronenbitter	Baden-Württemberg		<a href="mailto:Iris.Kronenbitter@wm.bwl.de">Iris.Kronenbitter@wm.bwl.de</a>

# Mikrokredite für Frauen - Fragebogen

Der Goldrausch e. V. und die WeiberWirtschaft eG in Berlin setzen sich für eine bessere Zugänglichkeit zu Mikrokrediten für Frauen ein.

Mikrokredite sind für Gründerinnen/Unternehmerinnen gedacht, die anders keinen Zugang zu notwendigem Investitionskapital haben, für die also alle anderen Möglichkeiten wie Privatdarlehen oder teure Dispokredite ausgeschöpft sind.

Im Rahmen einer Kurzstudie im Auftrag des Deutschen Mikrofinanz Instituts e. V. möchten wir Ihre Praxiserfahrung und Expertise bei der Einschätzung des derzeitigen Mikrokreditprogramms aus der Perspektive von Gründerinnen und Unternehmerinnen erfragen. Wie sind Mikrokredite für Frauen noch zielgenauer und attraktiver zu gestalten?

Herzlichen Dank schon jetzt für Ihre Mitarbeit!

## A. Fragen zu Ihrer Organisation:

Welche Angebote bietet Ihre Organisation? (Bitte Zutreffendes anklicken, Mehrfachnennungen möglich)

- Orientierungsberatung
- Gründungsberatung
- Beratung zur Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten
- Coaching
- Seminare/Fortbildung
- Gewerberäume für Gründerinnen
- Vernetzungsangebote
- sonstiges, und zwar

Arbeiten Sie:

- regional
- im ganzen Bundesland
- deutschlandweit

Arbeiten Sie ausschließlich mit/für Frauen?

- ja
- nein

Wie viele Kontakte zu Gründerinnen/Unternehmerinnen haben Sie jährlich, ca.

## B. Fragen zu Ihren Erfahrungen mit Mikrofinanzierung allgemein:

Haben Sie bereits Erfahrungen mit Mikrofinanzierungen für Gründerinnen/Unternehmerinnen gemacht?

- nein > weiter mit dem nächsten Fragenblock C.
- ja, und zwar
  - durch ein eigenes Programm
  - durch eine Kooperation mit einem Mikrofinanzinstitut, und zwar mit
    - durch ein Landesprogramm, und zwar

Sehen Sie einen Bedarf an Mikrofinanzierungen für Frauen?

- ja
- Nein

Welche Spanne umfasst für Sie Mikrofinanzierung?

Von                      EUR bis                      EUR

Halten Sie Mikrofinanzierungen aus der Sicht der Gründerinnen / Unternehmerinnen für sinnvoll?

- Ja
- Nein

wenn nein, warum nicht?

**C. Wie sollte eine optimale Mikrofinanzierung für Frauen aussehen? Unter welchen Bedingungen würden Sie ein Mikrodarlehen vorbehaltlos empfehlen?**

Wie entscheidungsrelevant wären bei Ihrer Empfehlung die folgenden Faktoren?

	wichtig	egal	unwichtig
Darlehenshöhe			
Zinshöhe			
tilgungsfreie Zeitspanne			
Sondertilgungs-/Ablösungsmöglichkeit			
Laufzeit			
Einschränkungen beim Verwendungszweck			
Stellung von Sicherheiten oder Bürgschaften			
Flexibilität bei Störungen wie Pflege, Krisen, Schwangerschaft			
Aufwand der Kreditbeantragung			
begleitende Angebote wie Vernetzung oder Coaching			
Vergabe durch eine Stelle mit hoher Sensibilität für Gründungen von Frauen			
Persönliche Beratung/Begleitung oder Kontakt durch KreditberaterIn			
Sonstiges, und zwar			



## Fragebogen Mikrokredite für Frauen—Fortsetzung

**Wie sollten aus Ihrer Perspektive die optimalen Bedingungen für Mikrokredite für Gründerinnen/Unternehmerinnen aussehen?**

Darlehenshöhe (von bis)?

Zinshöhe (maximal)?

Tilgungsfreie Zeitspanne?

Sondertilgungs-/Ablösungsmöglichkeit?

Laufzeit (bis zu)?

Einschränkungen beim Verwendungszweck?

Stellung von Sicherheiten oder Bürgschaften?

Flexibilität bei Störungen wie Schwangerschaft, Krankheit, Pflege, Krisen?

Aufwand der Kreditbeantragung?

Turnus und Intensität von persönlicher Beratung und Krisenmanagement?

Sonstiges, und zwar

**Was halten Sie für die wichtigsten Verbesserungsmöglichkeiten für Gründerinnen/Unternehmerinnen beim bestehenden Mikrofinanzfonds der Bundesregierung?**

**Was haben wir vergessen zu fragen?**

# Anlage zum Fragebogen „Mikrokredite für Frauen“ - So funktioniert die Mikrokreditvergabe des Mikrokreditfonds in Deutschland

## Der Mikrokreditfonds

Die Bundesregierung - die Bundesministerien für Arbeit und Soziales sowie Wirtschaft und Technologie - hat einen Garantiefonds von 100 Mio. EURO als Haftungskapital zur Mikrokreditvergabe für den Zeitraum 2010 bis 2015 zur Verfügung gestellt.

Der Fonds setzt sich zu 60 % aus ESF Geldern und zu 40 % aus Bundesmitteln zusammen. Er ist angelegt bei der NBank Niedersachsen, aus den erwirtschafteten Zinsen sowie aus den Zinsen der Mikrokreditvergabe werden Verwaltungs- und Bearbeitungsgebühren der GLS Bank sowie Gratifikationen und Stückentgelte für die Mikrofinanzinstitute finanziert.

Die GLS Bank ist die von den Bundesministerien beauftragte Bank zur Umsetzung des „Mikrokreditfonds“.

## Die Rolle der Mikrofinanzinstitute

Einrichtungen unterschiedlicher Rechtsformen können als akkreditiertes Mikrofinanzinstitut (MFI) ohne Bankzulassung Mikrokredite an GründerInnen und UnternehmerInnen vergeben, indem sie in das nachfolgend beschriebene Kooperationsmodell mit der GLS Bank eingebunden sind. (Die Akkreditierung von Mikrokreditinstituten erfolgt durch den Deutsche Mikrofinanz Institut e.V., der Dachorganisation der Mikrofinanzinstitute in der BRD).

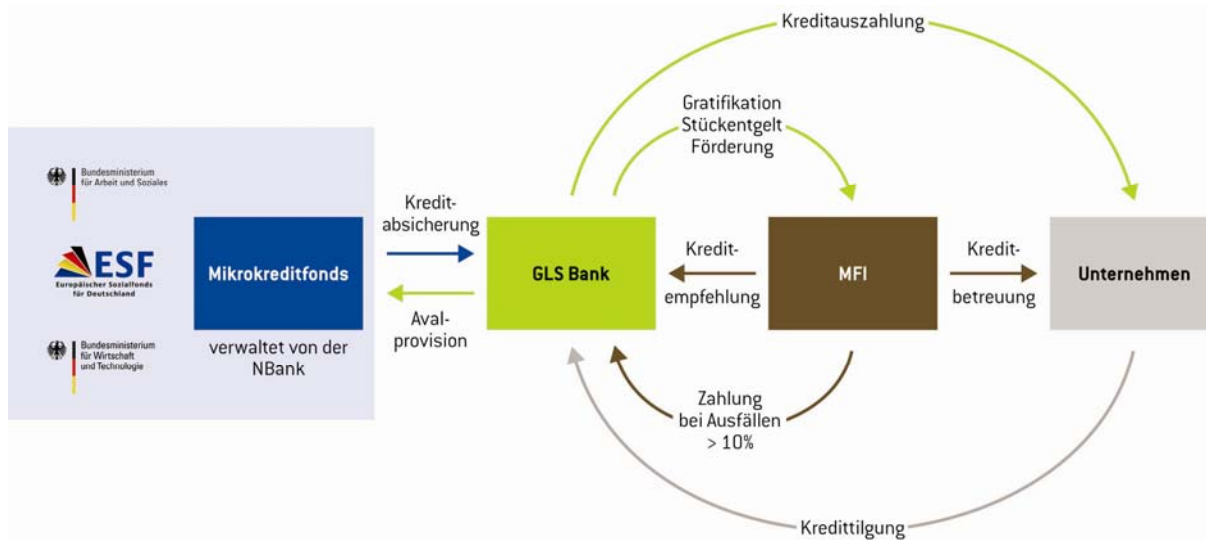
## Die Rolle der GLS Bank

Das MFI hinterlegt auf einem Sicherungskonto bei der GLS Bank Eigenkapital. Dieses Eigenkapital stellt 20 % des zu vergebenden Kreditvolumens dar. Der Mikrokreditfonds sichert die GLS Bank zu 100 % vor dem Ausfallrisiko ab, jedoch müssen sich die MFI zu 20 % („first loss“) am Risiko beteiligen.

Erläuterung: weder aus dem Fondsvolumen noch aus dem Sicherungskapital wird das vergebene Kreditvolumen finanziert. Die Kreditvergabe/-auszahlung an die KreditnehmerInnen ist Eigenkapital der GLS Bank! Der Fonds ist nur ein Garantiefonds!

Das Eigenkapital gilt als Sicherungskapital beim Ausfall von Krediten.

## Das System im Überblick:



## So arbeitet das Mikrofinanzinstitut:



## Der Ablauf der Kreditbeantragung

Die interessierte GründerIn bzw. UnternehmerIn wird durch die Beratungseinrichtung auf die Möglichkeit der Mikrokreditbeantragung und die Konditionen aufmerksam gemacht.

<b>Die Kreditkonditionen</b>	
Zinsen:	derzeit 8,9% p.a.
Laufzeiten:	maximal drei Jahre
Beträge:	Kleinstbeträge – nach erfolgreicher Rückzahlung ist eine Erhöhung auf bis zu 20.000 Euro möglich
Tilgungen:	in monatlichen Raten oder endfällig, keine tilgungsfreien Zeiten

Die GründerIn und UnternehmerIn wird durch die Beratungseinrichtung über die Vorgehensweise bei der Kreditbeantragung informiert oder auf die Website der GLS-Bank oder des regionalen MFI hingewiesen.

Das MFI führt in der Regel ein persönliches Gespräch mit der InteressentIn und checkt die Unterlagen wie Businessplan, Kapitalbedarf, SCHUFA-Auskunft, die Begleitung durch eine GründungsberaterIn oder einen Coach u.a.

Nach dem Gespräch und der Sichtung der Unterlagen gibt das MFI eine Einschätzung der potentiellen KreditnehmerIn.

Bei positiver Entscheidung wird eine Kreditempfehlung für die GLS-Bank vorbereitet, die online über das den MFI zur Verfügung stehende Bankentool versendet wird.

Der Kreditvertrag wird von der GLS erstellt und an das MFI gesendet (Dauer i.d.R. 4-5 Tage)

KreditberaterIn und KreditnehmerIn treffen sich zur Unterzeichnung des Kreditvertrages.

Nach Rücksendung des Kreditvertrages an die Bank und Eingang dort wird 2-3 Tage später die beantragte Kreditsumme an die KreditnehmerIn ausgezahlt.

## Sicherheiten

Das MFI legt nach den eigenen Maßgaben die Kreditsicherheiten fest und verwaltet diese, i.d.R. werden 50 % der Kreditsumme durch Bürgschaften abgesichert.

Über ausbleibende Zahlungen wird das MFI elektronisch informiert. Eine zeitnahe und persönliche Intervention ist dann möglich. Hier ist ein enger Kontakt zu den beratenden Einrichtungen notwendig, um gemeinsam an Strategien für die Zahlungsfähigkeit der KundInnen zu arbeiten.

Sollen Kredittilgungen reduziert oder ausgesetzt werden, bespricht das MFI dies mit den KundInnen und teilt dies der Bank über die Internetplattform mit (inklusive der Darlegung einer nachhaltigen Lösung des Zahlungsproblems).

Kann keine Lösung mit der Kreditnehmerin erzielt werden und der Kredit ist somit uneinbringlich, teilt das MFI dies der Bank über die Internetplattform mit. Gleichzeitig berechtigt dies die GLS Bank, auf das Sicherungskonto für die Mithaftung des MFI zuzugreifen.

Positiv für den Gründungsprozess und die Rückzahlung des Mikrokredites ist die Beratung und persönliche und fachliche Begleitung der KreditnehmerInnen durch Berater und Beraterinnen einzuschätzen.

Eine Übersicht der Mikrofinanzinstitute - geordnet nach Bundesländern - finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.mikrokreditfonds.de/de/mikrokredit-erhalten/mikrofinanzinstitute.html>

Quelle: Website der GLS Bank [www.gls.de](http://www.gls.de)

Fragebogen	Angebot zur Organisation										Arbeiten Sie...			Arbeiten Sie aussch. mit Frauen?		Anzahl Kontakte p.a.		Erfahrungen Mikrokredite				Bedarf MiFi für Frauen?		Geldspanne MiFi		MiFi sinnvoll?		
	Q-Beratung	Gründungsberatung	Beratung zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten	Coaching	Seminare/Fortbildung	Gewerberäume für Gründerinnen	Vernetzungsangebote	sonstiges	Kommentar	... regional	... im ganzen Bundesland	... deutschlandweit	ja	nein	Kontakt pro Jahr	nein2	ja, durch...	... eigenes Programm	... Kooperation mit Mikrofinanzinstitut, und zwar	... Landesprogramm, und zwar	... Modellprojekt DMI 2006-2007	ja3	nein4	Spanne der MiFi - von/ bis in Tausend EURO	ja5	nein...	... Gründe	
1	x	x	x	x	x	x			x			x			250	x												
2	x	x	x	x	x	x	x			x		x			600		x										5 bis 10	
3	x	x	x	x	x	x	x		x			x			800	x											bis 30	x
4	x	x	x	x	x	x	x		x			x			5000	x	x/GR										1 bis 15	x
5	x	x		x	x	x	x		x			x			200	x											1 bis 8	x
6					x	x	x					x	x			x												
7	x	x		x	x	x				x		x			500												1 bis 10	x
8	x	x	x	x	x	x			x			x			30	x	x/GR	x/kfW									3 bis 25	x
9	x	x	x	x	x	x	x			x		x			5000	x	x/Frankfurter Gründerfonds										2,5 bis 25	x
10		x	x	x	x	x					x	x			300	x	x										5 bis 15	x
11	x				x	x			x			x			1500	x	x/GR										0,5 bis 5	x
12	x	x				x				x		x			500		x										3 bis 15	x
13		x				x				x		x				x		x/MWE Brdbg.									2 bis 20	x
14	x	x	x	x	x	x	x		x			x			1000		x										3 bis 10	x
15	x	x	x	x	x	x					x	x			1000	x		x/BW									0,5 bis 25	x
16	x	x	x	x	x	x	x		x			x			100	x		x/Mikrodarlehen M-V									0,5 bis 20	x
17	x	x	x	x	x	x			x			x			600	x												
18	x	x	x	x	x	x	x		x			x			600	x	x/MONEX										5 bis 20	x
19	x	x	x	x		x			x			x				x											3 bis 20	x
20	x	x	x	x	x	x			x			x			240 -500	x		x									1 bis 20	x
21	x	x	x	x	x	x	x	Gründungsmesse	x			x			1000	x		x									bis 10	x
22	x	x	x	x	x	x			x			x			100	x												

\* Es ist ein "Notnagel" weil die Hausbanken nicht bereit sind, Förderkredite für die Gründerinnen zu beantragen. Mit dem Ausweich auf Mikrokredite schonen wir die Hausbanken und bestätigen sie in ihrer Politik. Seit mehr als 20 Jahren wissen wir (und die Hausbanken bestätigen dies) das sie nur widerwillig Förderkredite für Existenzgründer/innen beantragen. Da aber gegenüber den Banken kein politischer Druck besteht, können die Banken tun und lassen was sie wollen. Die Mikrofinanzierung ist für die Frauen viel zu teuer, ein Förderkredit über die KfW wäre viel günstiger. Wir sind vor diesem Hintergrund eine Kooperation mit MONEX eingegangen.

	Darlehenshöhe			Optimum		Bemerkungen	Zinshöhe			Optimum	Bemerkungen	Tilgungsfreie Zeit			Sondertilgung			
	wichtig	egal	unwichtig	von	bis		wichtig	egal	unwichtig			wichtig	egal	unwichtig	Optimum in Jahren	in Jahren	wichtig	egal
1			x	1,00 €	20.000,00 €		x			5-6%				1 J.	1	x		
2	x						x			7-8%				0,5-1 J.	1		x	
3	x			1,00 €	30.000,00 €	Inv. bis 500 T€	x			6%				2 J.	2	x		
4	x			1.000,00 €	15.000,00 €		x			5%				bis 1,5 J.	1,5	x		
5	x			1.000,00 €	8.000,00 €		x			9%				1 J.	1			x
6	x			1.000,00 €	15.000,00 €		x			10%				nicht zwingen	notwendig	x		
7	x			1.000,00 €	10.000,00 €		x			5%				mind. 1 j.	1	x		
8	x			5.000,00 €	20.000,00 €		x			5%				erste 6 Mo.	0,5	x		
9	x			3.000,00 €	25.000,00 €		x			4%				3 Mo.	0,25	x		
10	x			2.500,00 €	25.000,00 €		x				unter d. marktüb. Zinssatz			abhängig v. Kr	1	x		
11	x			5.000,00 €	15.000,00 €		x			6,50%				1 J.	1	x		
12				500,00 €	5.000,00 €					7-12%	Abhg. V. Bürgschaft/Sicherheit)			0,5 bis 1 J.	0,75	x		
13	x			1.000,00 €	20.000,00 €				x	10%				0,5 - 1 J.	0,75			x
14	x			2.000,00 €	20.000,00 €		x			3%				6-12 Mo.	0,75	x		
15	x			1,00 €	10.000,00 €		x			7%				1J.	1	x		
16			x	500,00 €	25.000,00 €		x							1 - 2 J., abh. V.	1,5	x		
17	x			500,00 €	20.000,00 €		x				2% über Leitzins			in Abhkg. Von Einzelfall		x		
18	x			5.000,00 €	100.000,00 €		x			3%				2-3J.	2,5	x		
19	x			3.000,00 €	20.000,00 €		x			7-8%				bis 2 J.	2			x
20	x			10.000,00 €	20.000,00 €		x			unter 5%				2 J. (Zins u. Til	2	x		
21	x			1,00 €	10.000,00 €		x			marktüb.	(nicht relevant)			wichtig: 1 J.	1	x		
22	x					wie Kfw	x				wie kfw			wie kfw				x

s- und Ablösemöglichkeit	Laufzeit			in Jahren	Einschränkungen Verwendungszweck			wichtig	egal
	wichtig	egal	unwichtig		wichtig	egal	unwichtig		
Optimum									
	x			4					
ja	x			3			Inv., Anlaufkosten	x	
							nein		x
ja		x		5 5 oder 10			nein	x	
ja	x			6 6 Mon. Bis 6 J. in Relation zur Kredithöhe			nein	x	
ja	x			5			gering		x
ja	x			3			Begründg. Geschäftsbezug, allerdings auch Kinderbetreuun	x	
jederzeit mit		x		innerhalb d. Unt.zwecks keine				x	
jederzeit	x			5					
ja	x			5			Ex.-gründung, -erweiterg., Festigung d. Unt.	x	
unbedingt möglich!	x			10			keine	x	
nach 3J.	x			6			ja, Inv.	x	
ja	x			3			nein		
kann	x			6			nein, außer Ablösg. Bestehender Verbindlichkeiten		
bei Bedarf u.	x			3			Ausgaben müssen d. Unternehmen betreffen	x	
jederzeit	x			7			nein		x
ja ohne Ablösekosten			x				ja		
in jedem Fall,			x	5			keine	x	
jährlich	x			10			nein	x	
wünschenswert,		x		8			mögl. Nein		
ja	x			5			Gründungskosten		
wichtig			x	5			bei Risikobranchen kann das sinnvoll sein	x	keine
wie KfW	x			wie kfw			keine	x	

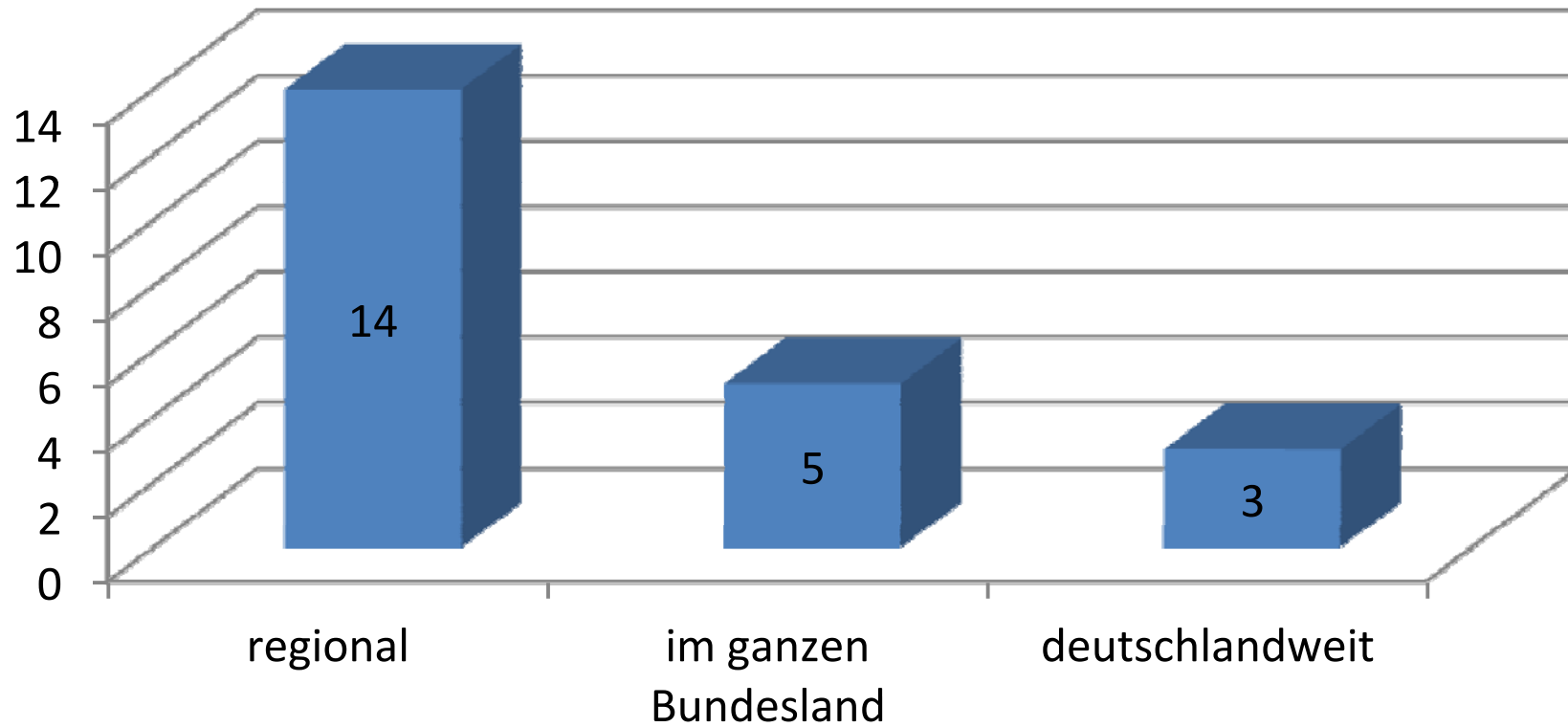


Sicherheiten und Bürgschaften		Flexibilität bei Störungen								
unwichtig		wichtig	egal	unwichtig	ja	nein	Vorschläge	wichtig	egal	unwichtig
	möglichst ohne	x			x			x		
	Option f. öffentl. Bürgschaften (BB)	x			x			x		
	ja	x			sehr wichtig!		Wie wird dann verfahren? Wer kann Auskunft geben, beraten?		x	
	v. Netzwerk, nahestehende Personen, um bei Rückständen Bezugssystem zu haben	x			x, dennoch klare Regeln/Fristen nötig, ang			x		
	nein, da dies häufig eine Hürde darstellt, die zur Nicht-Inanspruchnahme führt. Der Fokus sollte auf dem Gespräch mit d. Frau u.d. einzureichenden Unterlagen liegen						Unterbrechend. Ratenzahlg. für Zeiträume von 12 M. sollten mögl. sein (auch Elternzeit)	x		
	ja	x			x Aussetzung f. mind. 6 Mo.			x		
	nein	x			x			x		
	für wen relevant? Sinnvoll Begrenzung Haftungsrisiko, da Frauen ihr Risikominimieren wollen u. dementsprechend agieren (so wie ERP-Gründerkredit 20% Haftungsrisiko)	x					unbedingt berücksichtigen, z.B. aussetzen v. Ratenzahlg.	x		
	auch viele kleine Bürgschaften annehmen	x					unbedingt, Tilgungs-aussetzung bis zu 1 J.	x		
	ja (ab 1 T€)	x			x			x		
x				x				x		
	bei v.g. Summen nicht nötig Bei Kauf eines Autos i.d. Höhe auch keine Sicherheit gestellt.	x					sollte vertraglich vereinbart werden, wie d. Ablöse erfolgt bzw. ob sich Laufzeit verändert	x		
	keine	x			x, sehr wichtig			x		
x	nein, wenn es ohne geht; Frauen gehen verantwortl. mit Fremdkapital um	x			x unbedingt	adies möglich			x	
	in Abhkg. V. Einzelfall	x			x, besonders	wünschenswert			x	
	wenn möglich	x			x unbedingt			x		
x	nein	x			x, wünschenswert			x		
	Klärung, was Sicherheiten sind	x					indiv. Absprache	x		
	wichtig ist, dass keine Sicherheiten o. Bürgschaftengestellt werden müssen			x			bedeutet i.d. Realität häufig eine Aufg. d. Selbst., von daher ist Störung falscher Termins	x		
	keine	x					unbedingt	x		

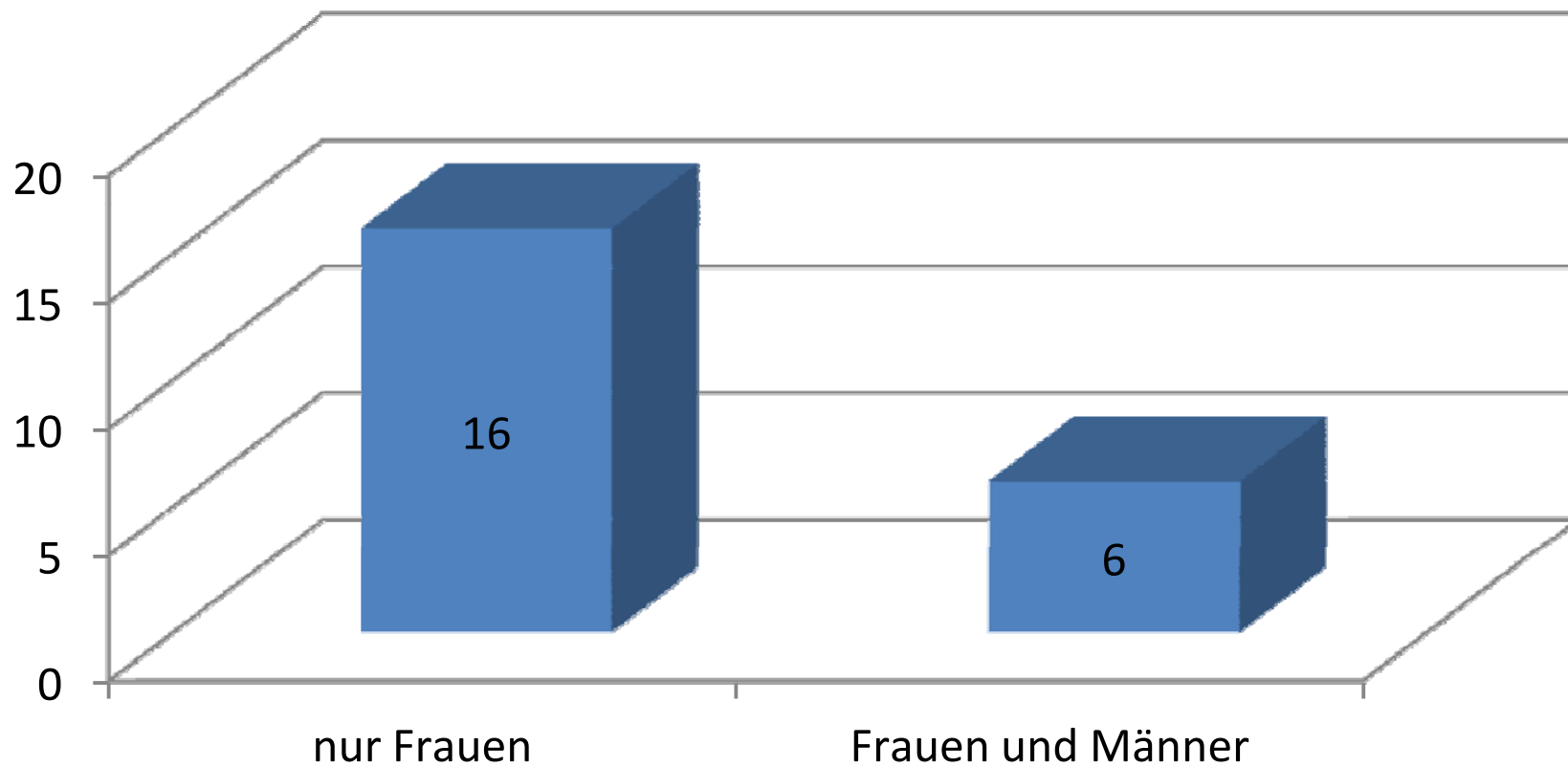
Aufwand Kreditbeantragung	Sensibilität für Frauen Vergabe			persönl. Beratung			Sonstiges			Kommentar
	wichtig	egal	unwichtig	wichtig	egal	unwichtig	wichtig	egal	unwichtig	
	x			x						
		x		x						1/4 jährlich angepasst an Situation
	x			x						
	x			x						monatl. Bei Gründg., Beginn Tilgung, bei Krisen, sonst quart.
Anträge u. Erklärungen in leicht verständlich. Sprache formulieren	x					x				
	x									besonders Alog II
Auszahlung (siehe aktuelles System)	x			x						
BP als Kurzkonzzept (max. 5 Seiten), Lebenslauf	x			x						pers. Begleitung durch Vergabestelle, Gründungsberatung
	x			x						Durch d. Kopplg. an ein Gründungszentrum kann d. Beratg. Ad hoc stattfinden. Es soll auf jeden Fall nur in einer Kriseauf Beratg. Bestanden werden.
	x			x						keinen Bedarf an Beratung bei einem Kreditinstitut. Man kann doch Unternehmerinnen nicht anders behandeln, als eine Autokäuferin, die Auto auf Kredit kauft. Alle o.g. Pkt. Sollten nicht allein in d. Händen des MFI liegen, deshalb haben wir enge Koop. Mit MFI. Unsere Empfehlung fließt in die Kreditbeilgung mit ein.
geringem Zeitaufwand verbunden sein	x			x						sollte fester Bestandteil sein u. nach Auszahlung in zeitl. Intervallenfest geschrieben werden, mind. 1x monatl.
	x			x						
schreckend	x			x						
(kurz halten) sein, da Hausbanken immer wieder ablehnen	x			x					x	im 1. Jahr monatl. BWA nach 1/4 jährlich
	x					x				je nach Kreditsumme viertel-, bis halbjährl., wenn nötig
Formalitäten	x			x					x	mind. alle 4 Wochen Erstglg. Eines ind. Betreuungsplanes
überschaubar sein	x			x					x	Anfangs mehr anbieten, Turnus regelm. In größeren Abständen; Angebot ad-hoc Beratg. z.B. bei Krisen oder bei Mehrbedarf
	x			x						pers. Beratung vor Krisenmanagement mögl. mit geringem Aufwand für Günderin/Unternehmerin u. Beraterin
halten	x					x				1/4 jährl.
	x			x					x	1x pro 1/2 Jahr regelm. BE, evtl. 1/4 jährl.
	x			x						indiv. mit Antragstellerin zu klären
möglichst gering und übersichtlich	x			x					x	monatlich, um Unsicherheiten vorzubeugen

Verbesserung Mikrokreditfonds	Und sonst
Ausbau des Angebots für Frauen Senkung der Zinssätze	
bei Banken sind fehlende Branchenkenntnisse k.o. Kriterium Mifi auf Business angel ausweiten (Spiegelg. DurchBA)	
Sicherungskonzept; weg von privaten Bürgschaften Höhe der Zinsen ungünstige psych. Wirkung der hohen Zinsen auf Frauen; Frauen eher sparsam	
Information der interessierten Frauen leichter Zugang Berücksichtigung d. speziellen Situation v. Frauen wenig EK und/oder Sicherheiten Gründg. i. Teilzeit; Gründen m. Kindern	Mikrokreditinstitute versuchen über den Zugang zu den Kundinnen andere Leistungen zu verkaufen, z.B. schreiben eines BP oder einer UB. Dies sollte transparent in Bestimmungen geregelt sein und den Frauen auch in Papierform ausgehändigt und klar formuliert werden.
#BEZUG!	
Tilgungsfreie Zeit v. Beginn u. bei Bedarf auch während d. Laufzeit gewähren (Familienphase, Pflege, Krisen), keine Bürgschaften verlangen	Wir lassen unsere Akkreditierung als regionalpartnerin seit 2008 ruhen. wir hatten diverse anfragen von interessierten Gründerinnen u. Unternehmerinnen, jedoch keine Abschlüsse. Die Hauptgründe aus unserer Sicht: zu hoher Zinssatz, erforderliche Bürgschaften, Beantragungsaufwand
Existenzgründerinnen u. Unternehmerinnen dürfen auf keinen Fall wie Sonderlinge behandelt werden, die besondere Betreuung benötigen würden. Der Mikrofinanzfonds wurde doch nur aus einer Misere heraus aufgelegt. Es gibt Mrd. für Bankenrettungsschirme, trotzdem weigern sich die Banken kleine Kredite abzuschließen, ein Skandal!	
längere Laufzeiten, niedrigere Zinsen	
Bürokratie, tilgungsfreie Zeit begleitendes Coaching, Tilgungsrate, Zinsen flexibel gestalten (ähnlich Smava, Bonität nach Schlüssel)	
dass d. Anbieter d. Mikrokredits selbst qualifiziert sind u. Koppelgeschäfte (Zwangsberatung) vermieden werden	
Einführung von tilgungsfreien Zeiten, Zinssenkung Senkung d. Bearbeitungszeiten u. de. Prüfaufwandes	
Einführung einer tilgungsfreien Zeit niedrige Zinsen besseres Betreuungskonzept f. Kreditnehmerinnen	Zugänge f. Frauen erleichtert durch Auseinandersetzung mit dem Thema Geld, insich selbst investieren, Risiko-bereitschaft, Entscheidungskraft, an sich selbst glauben
Mindestkredithöhe und Zinsniveau müssten gesenkt werden	
weibl. Berater am Puls der Zeit u. nicht stockkonservativ	Wer entscheidet über Vergabe? Gremium?
Mikrokredit wie in OE wäre super unbürokratischere Unterstützung	
k.A., da Landesprogramm in Bremen genutzt wird	

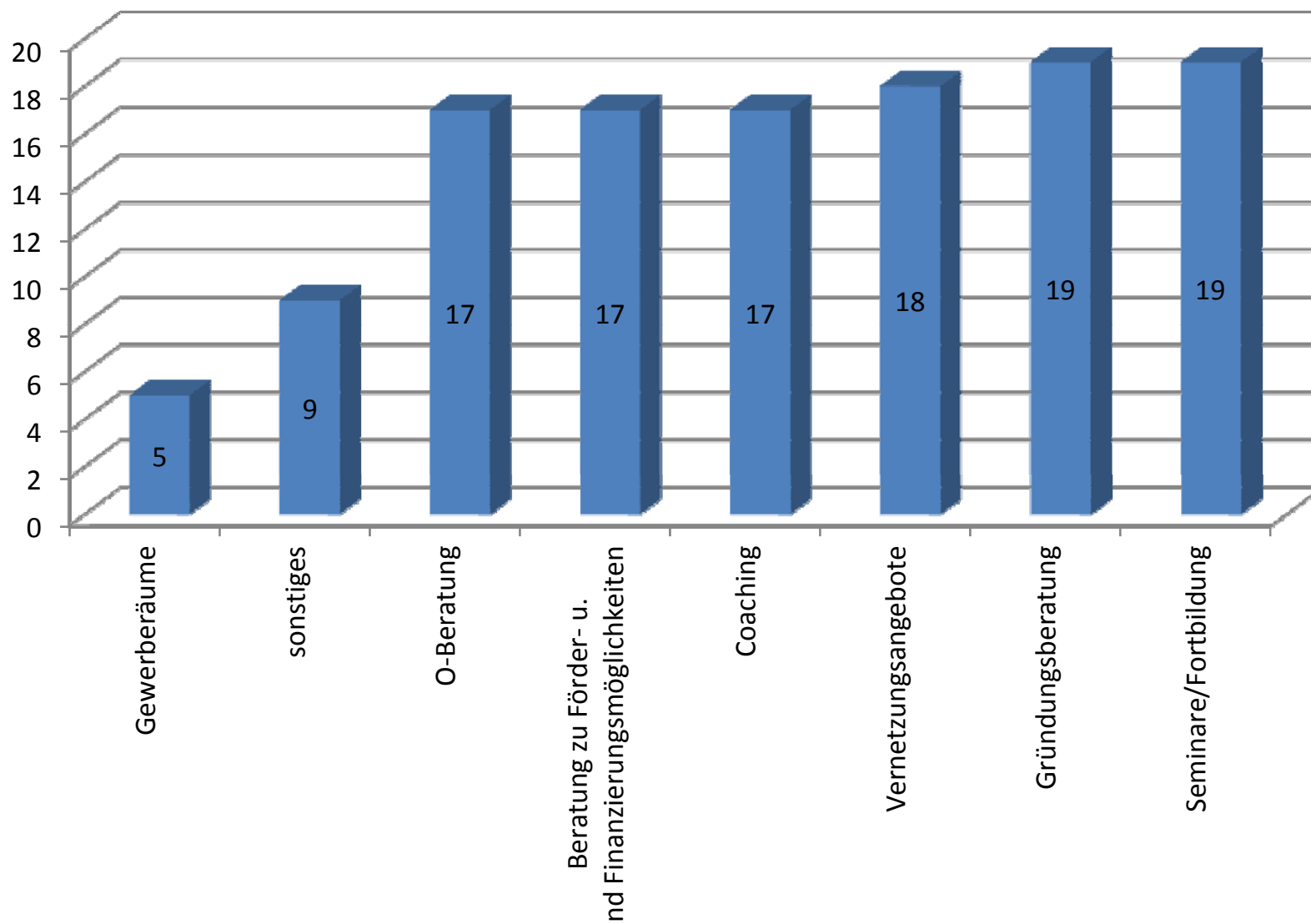
# Aktionsradius



# Zielgruppe

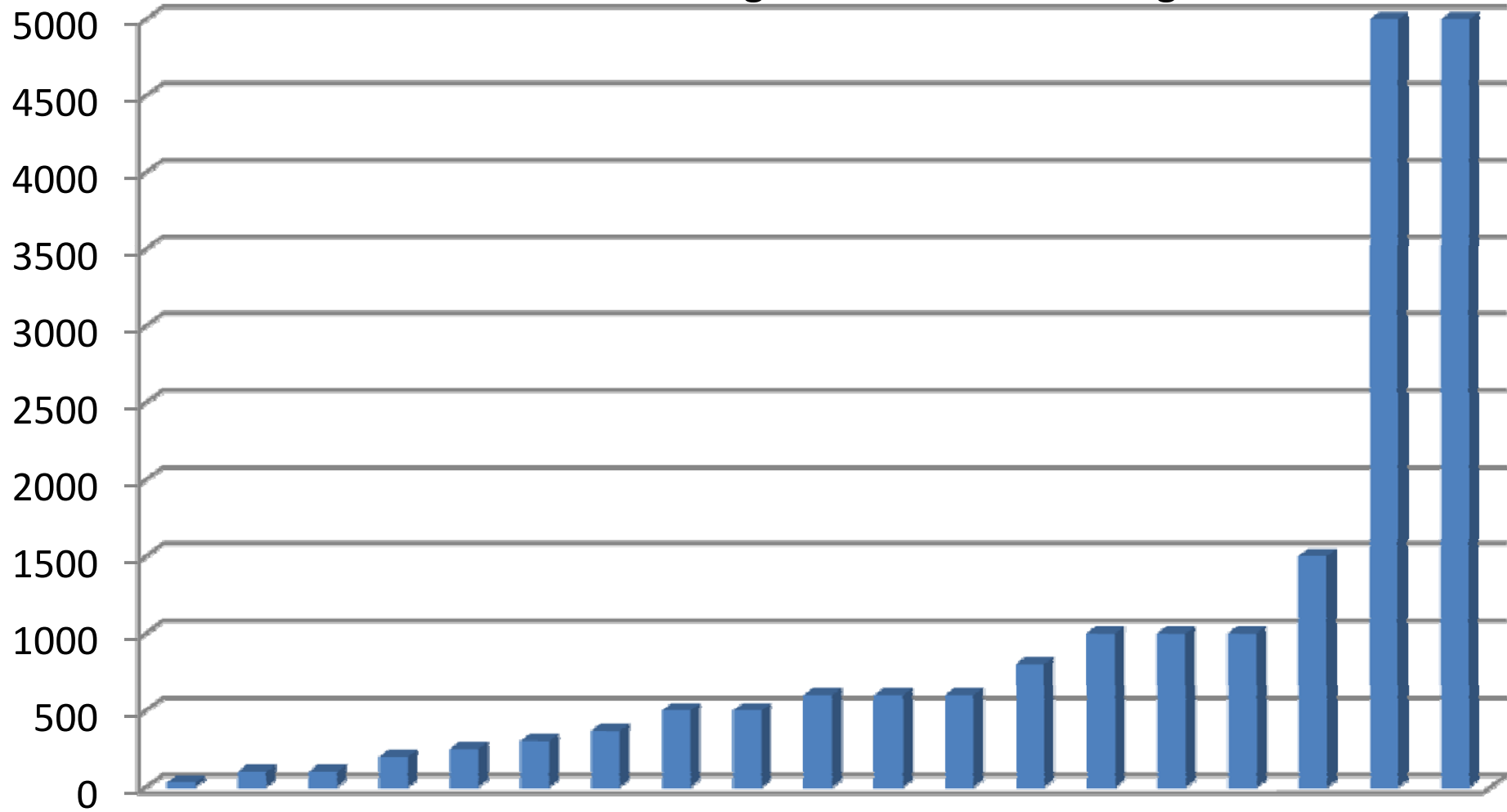


## Tätigkeitsfelder der befragten Organisationen

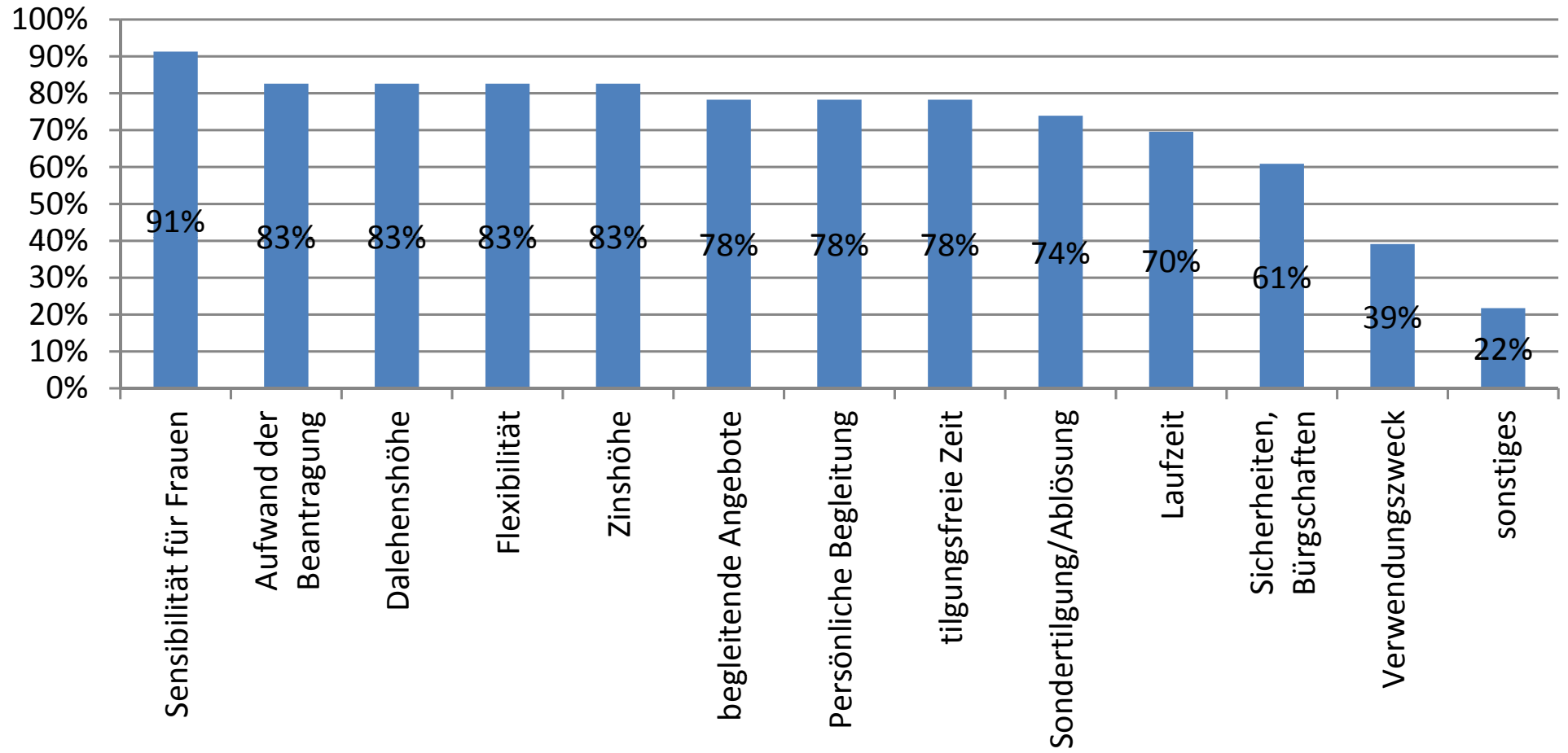


# Kontakte pro Jahr

3 Organisationen ohne Angaben



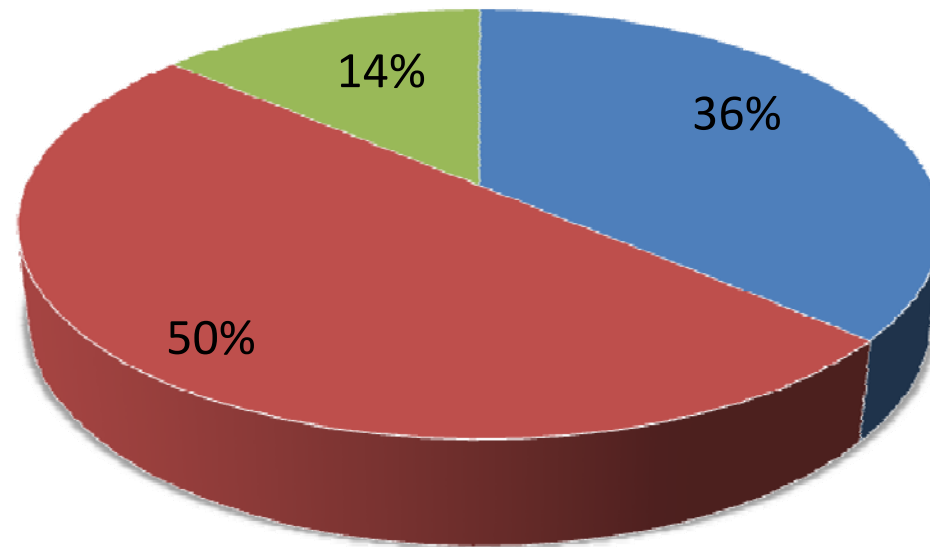
# "Wichtige" Faktoren





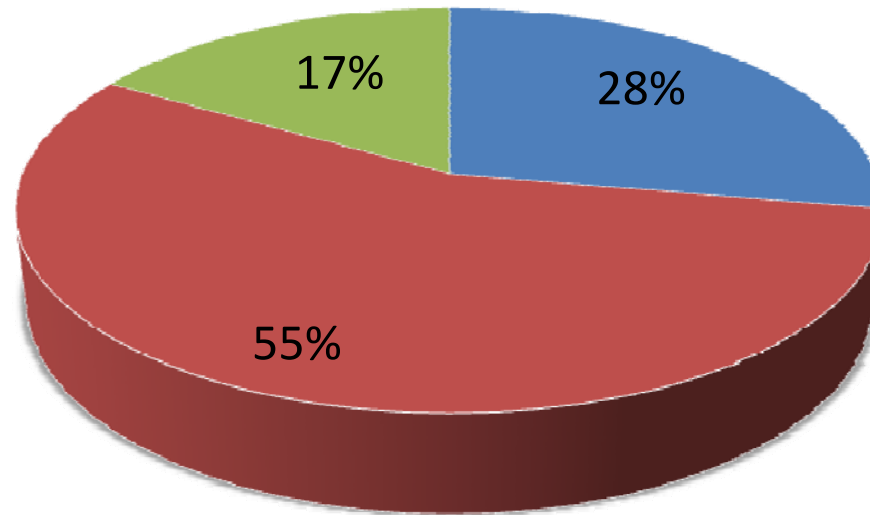
# Erfahrungen mit MiFi

■ nein   ■ Kooperation   ■ eigenes Programm

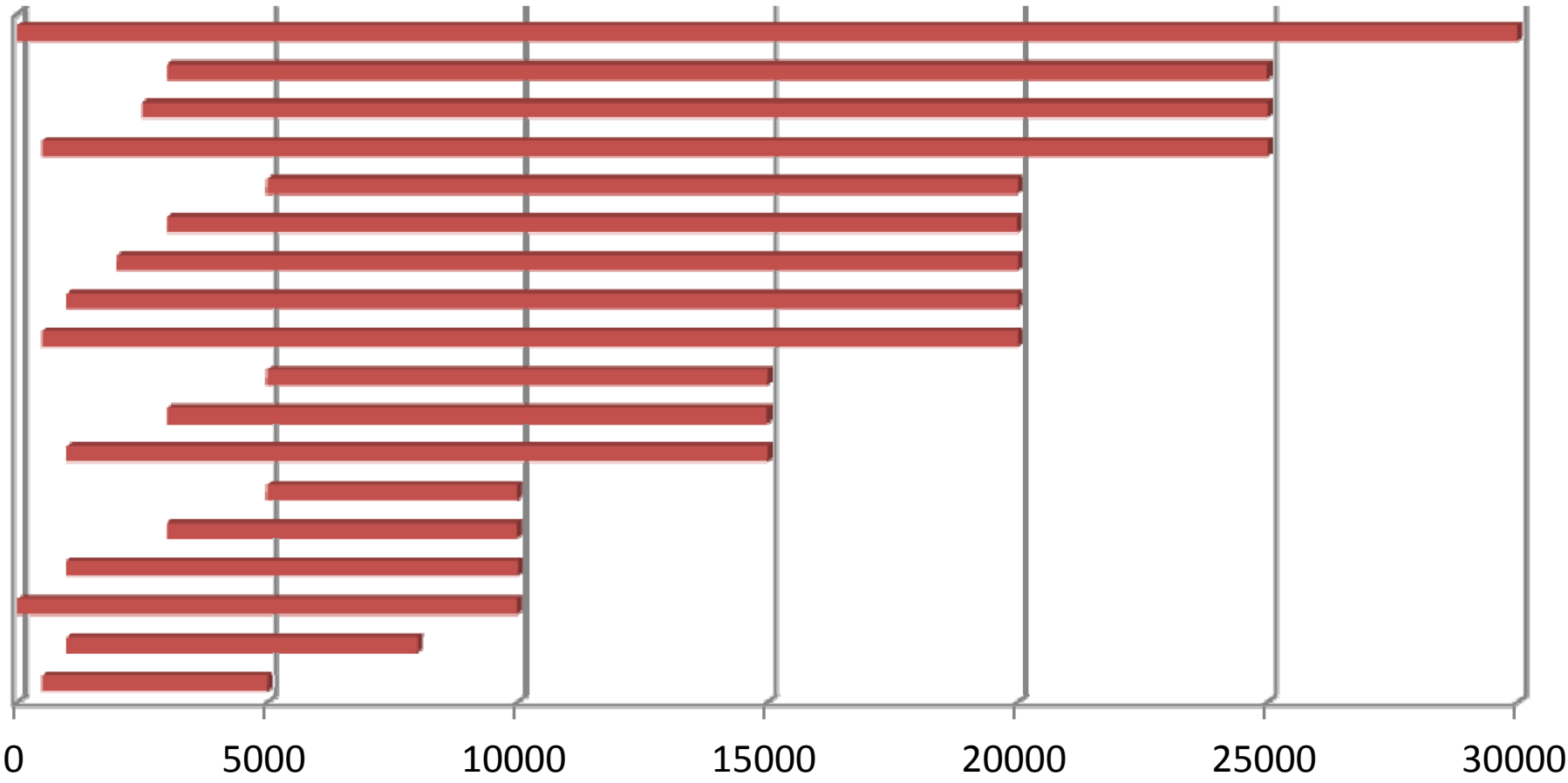


## Erfahrungen mit MiFi bei den Organisationen, die Finanzberatung anbieten

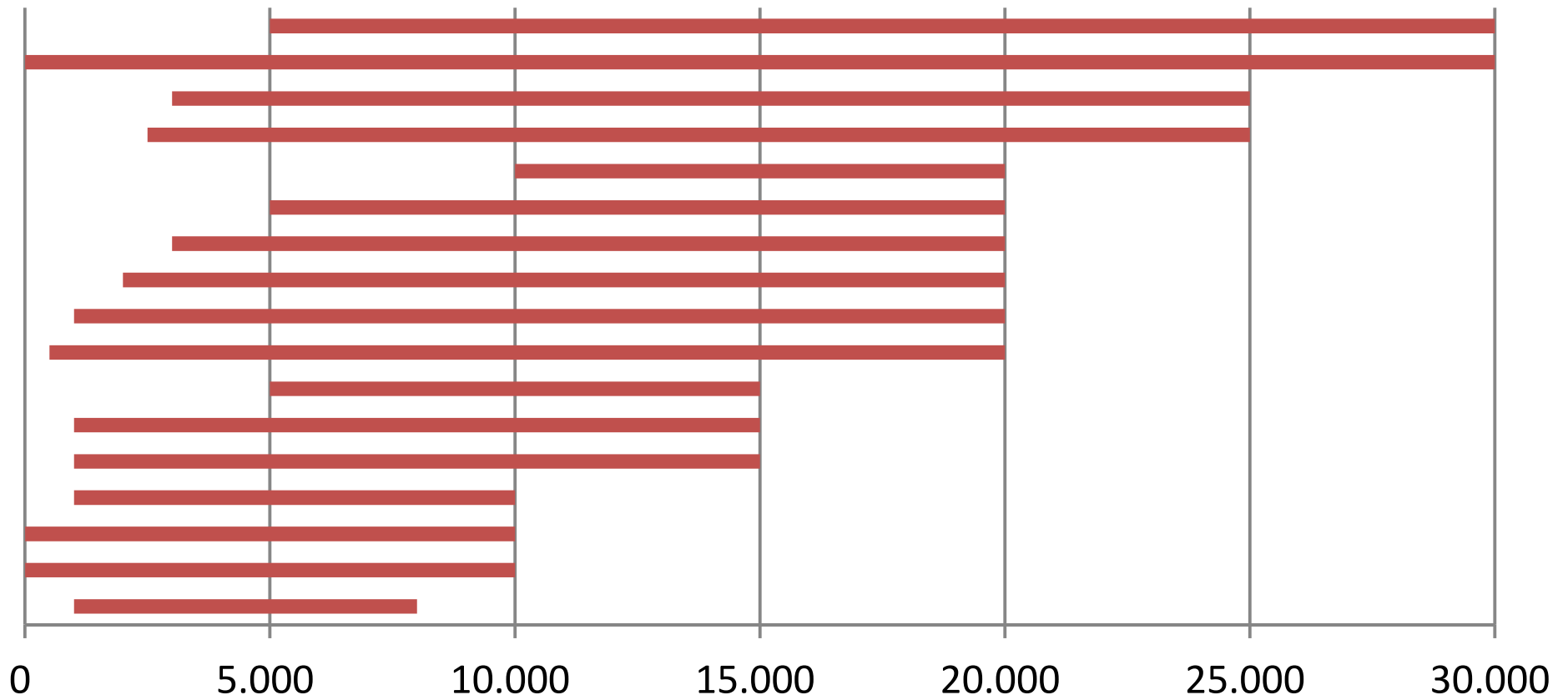
■ nein   ■ Kooperation   ■ eigenes Programm



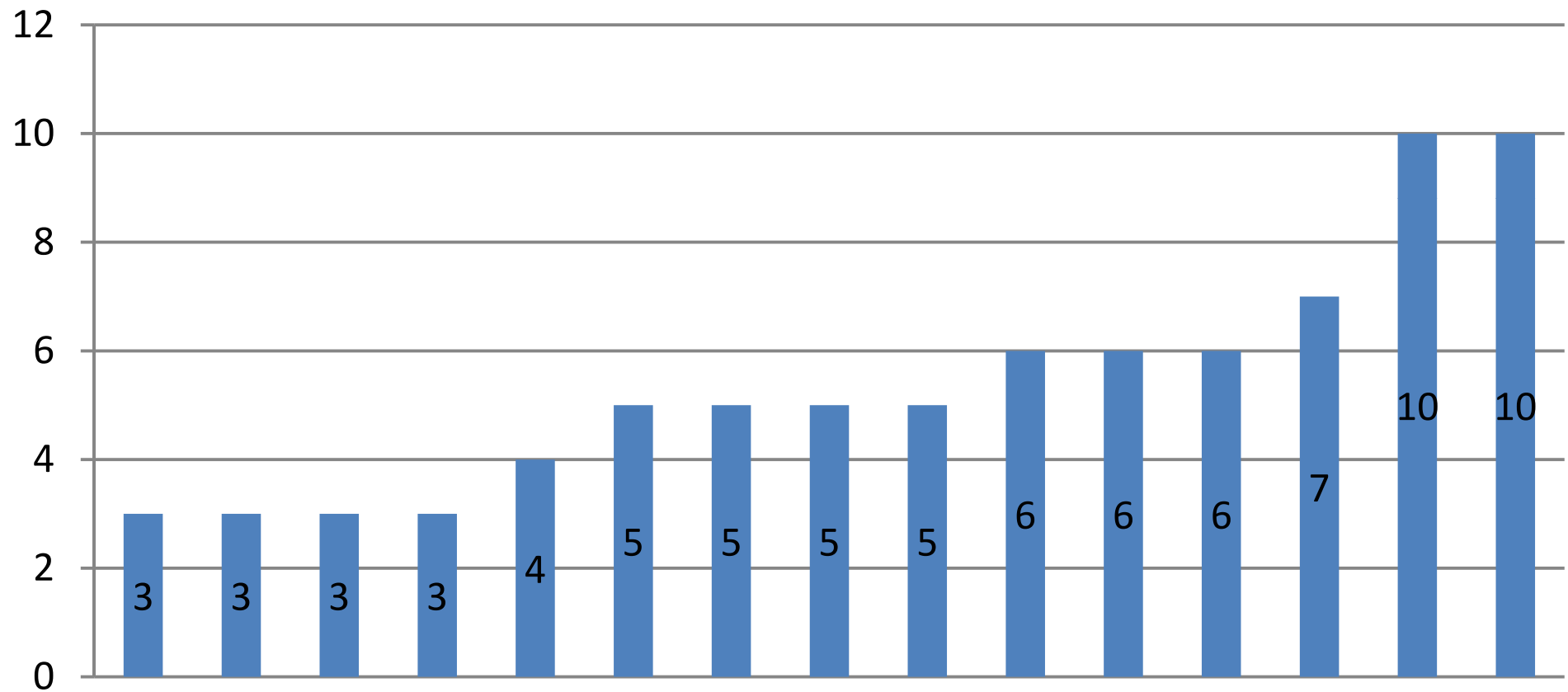
# Spanne Mikrokredite von bis in Euro



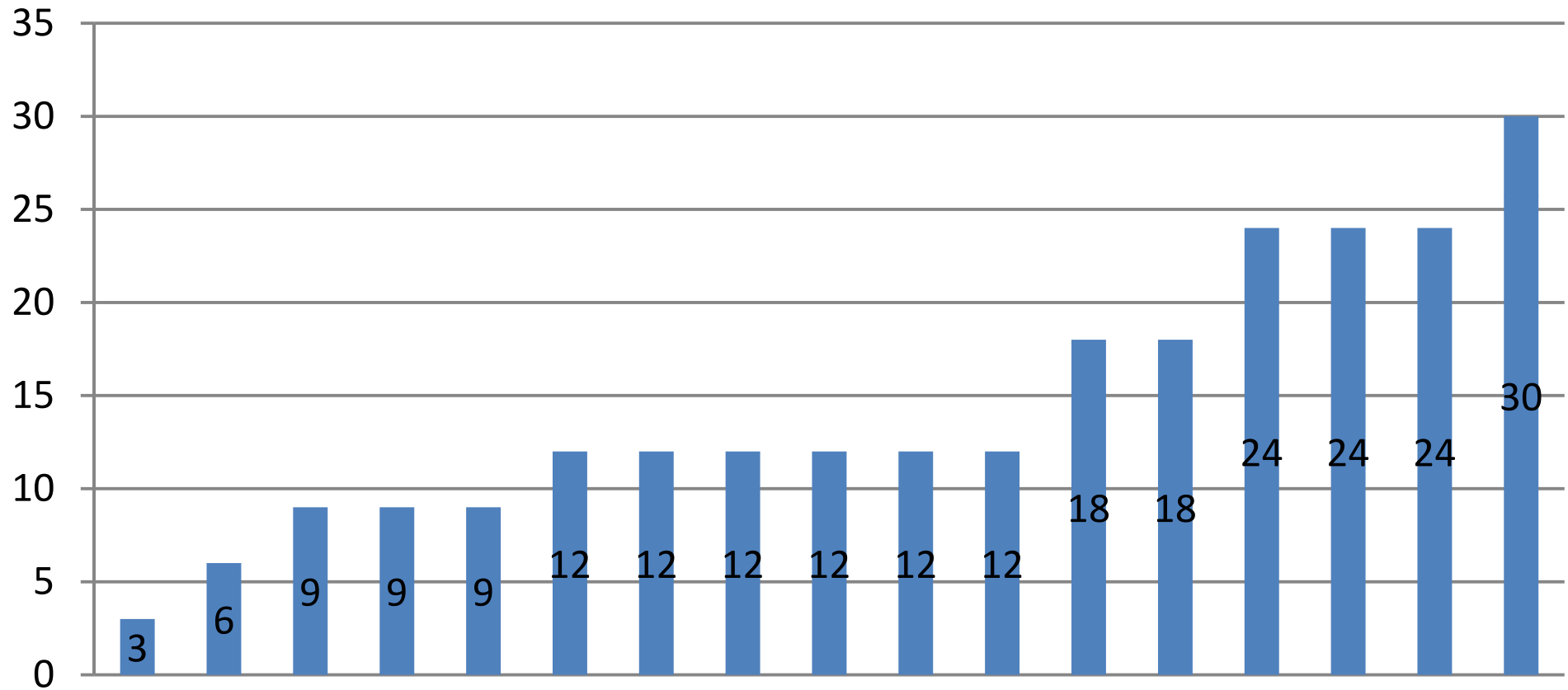
# Wunsch-Spanne Mikrokredite



# Laufzeit in Jahren



# tilgungsfreie Zeit in Monaten



# Wunsch-Zinshöhe

